

nicht notwendiger Weise in derselben Periode - verbunden sein. Dabei ist es unerheblich, ob der Verzehr für die betriebliche Leistungserstellung notwendig ist oder nicht. Der neutrale Aufwand ist somit Bestandteil des Aufwandes aber nicht der Kosten. Als Ertrag wird in entsprechender Weise der gesamte Wertzuwachs einer Unternehmung während einer Periode bezeichnet. Der neutrale Ertrag wird in analoger Weise wie der neutrale Aufwand festgelegt.

Ein Geschäftsvorfall führt in einer Periode zu Auszahlungen, Aufwand und Kosten, wenn folgende Bedingungen gelten:

1. Es findet ein Güterverzehr statt.
2. Der Güterverzehr ist im Regelfall notwendig für die betriebliche Leistungserstellung.
3. Der Güterverzehr ist mit einer Auszahlung verbunden.
4. Die Auszahlung findet in derselben Periode statt.

Würden diese Bedingungen für alle Geschäftsvorfälle gelten, wäre eine Unterscheidung der drei Begriffe nicht nötig. Die drei Begriffe sind teilweise deckungsgleich, teilweise unterschiedlich.

Mengendiagramm für die Begriffe
Ausgaben, Aufwand und Kosten

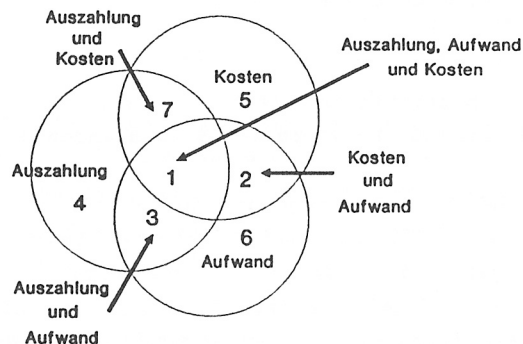


Abbildung 4: Mengendiagramm für die Begriffe Auszahlungen, Aufwand und Kosten

Bezogen auf eine Periode können sich daher theoretisch 7 verschiedene Fälle ergeben, wie man sich leicht an einem Mengendiagramm klar machen kann.

Von diesen 7 theoretisch möglichen Fällen kommen 6 in der Realität vor. Lediglich der Fall 7: Auszahlung und Kosten, kein Aufwand kommt nicht vor, weil eine Auszahlung, die mit Güterverzehr verbunden ist, per definitionem auch immer Aufwand darstellt. Die übrigen Fälle sollen kurz diskutiert und mit Beispielen belegt werden.

Fall 1: Auszahlung, Aufwand und Kosten

Jeder Geschäftsvorfall, der die obigen Bedingungen 1 - 4 erfüllt zählt hierzu: Arbeitszeit wird verbraucht und dafür werden Löhne und Gehälter ausgezahlt. Material wird verbraucht und die dafür fälligen Lieferantenrechnungen werden in derselben Periode bezahlt.

Fall 2: Aufwand und Kosten, keine Auszahlung (in derselben Periode)

Ein betrieblich bedingter regulärer Güterverzehr tritt auf, er ist mit einer Auszahlung verbunden, die aber in einer anderen Abrechnungsperiode - früher oder später - erfolgt. Maschinen, die schon bezahlt sind, werden eingesetzt oder Materialien, die schon oder noch nicht bezahlt sind, werden verbraucht. Der Grund für diese Unterscheidung, ist die Möglichkeit der zeitlichen Abgrenzung der Rechnung.

Fall 3: Auszahlungen, Aufwand, keine Kosten

Ein nicht betrieblich bedingter oder nicht regulärer Güterverzehr findet statt. Er ist mit einer Auszahlung in derselben Periode verbunden. Eine Immobilie im Besitz eines Produktionsunternehmens wird renoviert, die Rechnungen dafür werden in derselben Periode bezahlt. Aus dem Eingangslager werden Teile gestohlen, die in derselben Periode bezahlt werden. Hier ist die Unterscheidung damit begründet, daß eine inhaltliche Differenzierung danach gemacht wird, wodurch der Güterverzehr verursacht wurde. In der Kostenrechnung soll nur der Güterverzehr erfaßt und bewertet werden, der bei der betrieblichen Leistungserstellung normalerweise anfällt.